

Aufsichtsratssitzung der Solverde Bürgerkraftwerke e.G.

Datum: 6. Juni 2023

Anwesend: Martina Appel, Wolfram Himpel, Janine Kleemann, Esther Sabokat

Besprechung Jahresabschluß Solverde Bürgerkraftwerke Energiegenossenschaft eG, incl. Töchter

Im Vorfeld der Sitzung wurden dem Aufsichtsrat die vorläufigen Abschlüsse zur Verfügung gestellt. Die dazu gestellten Fragen zu einzelnen Konten und die Bitte um verschiedene Übersichten wurden beantwortet, bzw. zur Verfügung gestellt. (Siehe Anhang).

Erfreulich ist, bedingt durch die außerordentlichen Erträge 2022, die Finanzbeziehungen zwischen den Tochtergesellschaften deutlich gestrafft werden konnten.

Schwerpunkt der Besprechung war der Zustand der Tochter Bürgersolarkraftwerke Kolan GmbH und der Solverde Bürgerkraftwerke GmbH.

Fazit Kolan: Worst Case wäre, dass nur noch aus dem Verkauf des Grundstücks Erlöse zu erzielen wären. Eine Wertermittlung des Grundstücks ist im derzeitigen Umfeld schwer möglich. Es ist aber davon auszugehen, dass in diesem Fall nicht alle Forderungen in voller Höhe befriedigt werden könnten. Es gibt dennoch ein best case Szenario für den Fall, dass die noch laufende Entwicklung eines Biomasse-Projekts erfolgreich abgeschlossen und verkauft werden könnte. In dem Fall wäre eine vollständige Deckung der Verbindlichkeiten denkbar. Konkretere Ergebnisse werden für den Herbst 2023 erwartet.

Breiten Raum in der Diskussion nahm das deutlich negative Eigenkapital der Solverde Bürgerkraftwerke GmbH ein. Allein aus den Solarstromerträgen der Anlagen in der GmbH wird das nicht auszugleichen sein. Es ist daher der Wunsch des Aufsichtsrats weitere Anteile an der Next2Sun zu veräußern. Entsprechende Diskussionen mit den anderen Aktionären laufen, auch in Verbindung mit einer Abrede zur Haltedauer der eventuell verbleibenden Aktien. E. Sabokat trägt den Stand der Verhandlungen im Nachgang zusammen.

Der Aufsichtsrat beschließt einstimmig, den Vorstand mit dem Verkauf von Anteilen an der Next 2 Sun AG bis zu einem Erlös von weiteren € 500.000 zu beauftragen.

Ein Verkauf des Grundstücks Lüptitz an die Genossenschaft ist langfristig angedacht, jedoch bleibt zu beachten, dass hierbei Grunderwerbssteuer anfällt. Deshalb ist vorgesehen, das Grundstück erst im Zuge der vollständigen Abwicklung der Solverde Bürgerkraftwerke GmbH zu veräußern.

Der Vorstand wird gebeten eine langfristige Projektion der Entwicklung der Solverde Bürgerkraftwerke zu erstellen.

Der korrigierte Abschluss der Genossenschaft, soll nach Einarbeitung der Änderungen (mail N.Zwosta Donnerstag, 1. Juni 2023 16:12) zur Verfügung gestellt werden.

Stand der weiteren Entwicklung

E.Sabokat informiert über den Stand der Entwicklung Breydin und Ziegendorf. Es wird diskutiert sich stärker mit PPAs auseinanderzusetzen (Konditionen, Voraussetzungen, bankability...). Ebenso mit einer Kombination zu Wärmeprojekten um den Strom alternativ zu vermarkten

Hinsichtlich des uns angebotenen Projektes zur Finanzierung eines Hotels auf Mallorca teilt Martina Appel mit, dass Sie aufgrund der bereits in den vergangenen Sitzungen besprochenen Bedenken gegen das Projekt stimmen.

Esther Sabokat stellt damit fest, dass aus dem Aufsichtsrat bereits drei Gegenstimmen vorliegen und damit eine Finanzierung des Projektes abgelehnt ist.



Wolfram Himpel

[Anhang: Weitere Informationen zu Bilanzen der Projektgesellschaften](#)

Die Überschuldung resultiert (bei allen Projektgesellschaften) daraus, dass die Projektgesellschaften zu Beginn der Laufzeiten nach EEG in der Regel Verluste schreiben. Je weiter die Zinslast sinkt, desto weiter rutschen die Projektgesellschaften in die Gewinnzone und gleichen die Verlustvorträge wieder aus. Es ist auch steuerlich nicht vorteilhaft, wenn hohe Gewinne (wie dieses Jahr in Donaueschingen) in den Projektgesellschaften anfallen. Deshalb ist die Kalkulation, dass die Projektgesellschaften bis zum Ende der EEG-Laufzeiten eine schwarze Null schreiben. Die Darlehensverträge mit den Banken haben eine Laufzeit von 15-17 Jahre, so dass die Tilgung der Bankdarlehen 3-5 Jahre vor Ende der EEG-Laufzeit vorgesehen ist und die höchsten Gewinne damit in den letzten 3-5 Betriebsjahren anfallen.

Zu den Bankdarlehen hatte Nico uns letztes Jahr (Mail v. 02.05.22) folgenden Stand mitgeteilt:

Lüptitz I: 578.000 2,07% bis 2027 Laufzeit 10 Jahre

Lüptitz II: 230.000 1,69% bis 2030 Laufzeit 9 Jahre

Bad Lausick I: 435.000 1,5% bis 2030 Laufzeit 10 Jahre

Bad Lausick II: 99.000 1,5% bis 2030 Laufzeit 10 Jahre

Bad Lausick III: 617.000 2,31% bis 2030 Laufzeit 15 Jahre, Zinsbindung bis 31.12.2025

Saarland-Trier: 630.000 2,35% bis 2027 Laufzeit 12 Jahre, Zinsbindung bis 30.06.2025

Zwinge I: 752.000 1,6% bis 2030, Laufzeit 10 Jahre

Zwinge II: 321.000 2,55% bis 2030, Laufzeit 15 Jahre, Zinsbindung bis 30.12.2024

Zwinge III: 254.000 2,3% bis 2030, Laufzeit 13 Jahre, Zinsbindung bis 30.12.2026

Donaueschingen: 2.117.000 1,68% bis 2037, Laufzeit 17 Jahre, Zinsbindung bis 30.09.2033

Den jeweils aktuellen Stand der Valuta kann man aus den Kontennachweisen zur Bilanz (unter Passiva, Verbindlichkeiten) ersehen, leider muss man die verschiedenen Laufzeiten dann zusammenrechnen.

Der Tilgungsverlauf der Nachrangdarlehen ist unregelmäßiger, da diese mit Laufzeiten von 4, 8, 12, 16 oder 20 Jahren gezeichnet werden konnten und die kurzen und langen Laufzeiten deutlich häufiger gezeichnet worden sind als die mittleren Laufzeiten.

Lüptitz

hatte 2021 nur ein Rumpfsjahr, weil die Anlage repowered wurde und erst Ende Juni 2021 wieder ans Netz gegangen ist. (Außerdem war die Anlage wegen des Wechselrichterdiebstahls im August 21 dann auch noch vom Netz, was allerdings von der Versicherung (Ertragsausfall) gedeckt worden ist).

Zu den Konten:

3171 das dürfte das Darlehen (oben) Lüptitz I (#1303 im Kontennachweis) sein, da die Laufzeit nur bis 2027 ist, bestehen keine Verbindlichkeiten über 5 Jahre aus diesem Darlehen mehr.

6450 im wesentlichen Technikerstunden, die die Genossenschaft in Rechnung gestellt hat

3518 ja, ich gebe das weiter, das dürfte ein Schreibfehler sein

Bürgerkraftwerke GmbH

Du hast Recht, dass bei der Bürgerkraftwerke GmbH ein hoher Fehlbetrag besteht, der auch durch die laufenden Erträge der Photovoltaikanlagen über die Jahre nicht ausgeglichen werden wird.

Dass der Fehlbetrag sich dieses Jahr noch erhöht hat, liegt daran, dass das Repowering von Bad Lausick II (Kosten iHv ca. € 300.000,-) nicht aufvalutiert werden konnte und vollständig als Aufwand gebucht werden musste.

Allerdings ist das Grundstück, auf dem die Anlage Lüptitz steht, noch im Eigentum der Bürgerkraftwerke GmbH. Wir haben wegen der Grunderwerbssteuer bisher davor zurückgeschreckt, das Grundstück an die Lüptitz GmbH zu verkaufen. Nicos Plan ist derzeit, dass die Bürgerkraftwerke GmbH - wenn die Förderzeiten der Anlagen nach EEG abgelaufen sind und die GmbH abgewickelt wird - das Grundstück zum Preis des noch bestehenden Fehlbetrages an die Lüptitz GmbH oder die Genossenschaft verkauft wird. Das Grundstück steht derzeit mit ca. € 157.000 in den Büchern, dürfte mittlerweile (Konversionsfläche mit genehmigter Photovoltaikanlage, förderungsfähig nach EEG..) aber ein vielfaches wert sein.

Außerdem hält die Bürgerkraftwerke GmbH die Anteile an der Next2Sun. Derzeit will wohl ein Konsortium unsere Anteile zumindest teilweise herauskaufen, damit für das Public Placement eine Halteverpflichtung der bestehenden Aktionäre durchgesetzt werden kann. Nico ist da derzeit in Verhandlungen, ich kenne aber noch keine konkreten Zahlen und es liegt auch noch kein konkretes Angebot (insbesondere über die Anzahl der Aktien, die erworben werden sollen) vor. Die bisherigen Aktienverkäufe waren etwa zum 4-fachen Nennwert und die Zahlen in den derzeitigen Verhandlungen kursieren ähnliche Zahlen.

Wegen der Nachfragen zu den Konten:

4363 war das Storno einer fehlerhaften Rechnung, die an die beiden polnischen Tochtergesellschaften gestellt worden waren

1247 Forderung gegen die Kolan GmbH wurde wegen voraussichtlichen teilweisen Forderungsausfalls wertberichtigt

4852 das ist der bisherige Verkaufserlös der Aktien Next2Sun, s. auch 4858, wo der Abgang der Aktien (zum Nennwert) erscheint.

6335 das ist die Bestückung der Anlage Bad Lausick II mit neuen Modulen - wie gesagt, musste das als Aufwand gebucht werden

6923 ist noch einmal die Wertberichtigung (1247)

Blatt 6 Verbindlichkeiten: Die Projektgesellschaften hatten im Rahmen des Liquiditätsmanagements auch untereinander Kredite vergeben. Es sind nun 2 Dinge passiert:

Zum übersichtlicheren Liquiditätsmanagement und zur Bilanzverkürzung wurden die intern vergebenen Darlehen der Projektgesellschaften neu strukturiert: Die interne Darlehensvergabe erfolgt nun nicht mehr zwischen den Projektgesellschaften, sondern nur noch von/an die Genossenschaft. Deshalb besteht künftig nur noch ein Verrechnungskonto mit der Genossenschaft (3450) und nicht mehr mit anderen Projektgesellschaften.

Zweitens wurden durch den Verkauf des Polengrundstücks Darlehenforderungen der Bürgerkraftwerke bedient (#1306, 1374). Auch das hat die Bilanz erheblich verkürzt.

Kolan

Das Projekt (in Kroatien) war kein eigenes, sondern eines der Solarart, für das Solverde lediglich Finanzierung eingeworben hatte. Dadas Projekt musste schließlich doch aufgrund eines Korruptionsskandals und nachfolgendem Einfrieren sämtlicher bereits erteilter Genehmigungen rückabgewickelt werden. Da die Solarart derzeit abgewickelt und im Nachgang eine Rückzahlung an die Gläubiger erfolgt, ist noch nicht ganz klar, welche Quote wir erhalten. Nach unserem derzeitigen Stand werden wohl nur 70%-80% der Einlage erstattet werden können. Unsererseits ist daher bereits eine Wertberichtigung um -20% vorgenommen worden. Näheres können uns Armin und Martina dazu vielleicht sagen.

Zwinge

6450 reine Rechnung der Genossenschaft (auf 6335 werden externe Instandhaltungsarbeiten gebucht und auf 6450 interne)

Saarland Trier

3300 Verbindlichkeiten LuL: im wesentlichen Rechnungen, die die Genossenschaft der Projektgesellschaft für Verwaltung, Instandhaltung etc. gestellt hat, Kleinrechnungen anderer Unternehmen

1200 Forderungen aus LuL: Forderungen gegen die Stadtwerke Trier und EnBW, die erst im Folgejahr bezahlt wurden (offene Rechnungen aus Dezember)

Donaueschingen

2978 die 110.000,- sind der Verlustvortrag aus 2021, der dann ausgeglichen worden ist

4970 das sind Versicherungsentschädigungen für Ertragsausfall nach einem Kabelbrand

Bad Lausick

3300 wiederum hauptsächlich Rechnungen, die die Geno der Bad Lausick GmbH (102 T Euro) gestellt hat

Geno

Blatt 7 Punkt 7:

Der Gewinn (nach Steuern) betrug 583 T Euro. Letztes Jahr hatten wir einen Gewinn (und die Auflösung der Liquiditätsreserve), die wir vollständig iHv ca. 126 T Euro ausgeschüttet haben.

Nach den gesetzlichen Vorgaben darf nicht der vollständige Gewinn ausgeschüttet werden, sondern es müssen 10% in eine ErgebnISRücklage eingestellt werden, auf die dann zurückgegriffen wird, wenn die Genossenschaft einmal Verluste schreiben sollte. Entsprechend sind ca. 58 T Euro in die gesetzliche ErgebnISRücklage eingestellt worden, so dass noch € 525 T ausgeschüttet werden können.

Leider konnte ich die Punkte zu den Konten der Genonoch nicht vollständig aufklären, weil der Steuerberater offenbar Posten noch anders verbucht hat und unser Buchhalter noch auf die Unterlagen zur Korrektur wartet. (das Konto 1260 existierte wohl in unserer Buchhaltung noch gar nicht; die Info kommt, sobald ider Steuerberater die Kontennachweise zur Bilanz übersandt hat)

1270 das ist die Gewinnausschüttung der Donaueschingen GmbH, die an die Genossenschaft als Gesellschafterin ausgeschüttet wird.

6923 ist wiederum die Wertberichtigung der Forderung gegen die Kolan GmbH (20% von 135 T)